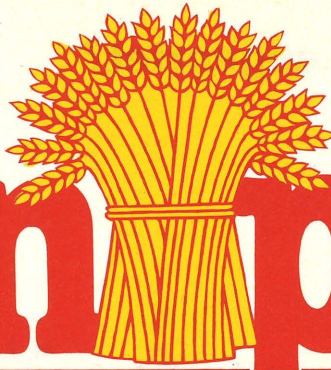


INHALT:  
Was tut sich im Langenriet? 50-52  
Fotowettbewerb 53  
Die Projektwoche 54-55

Wer könnte uns sammeln helfen? 56  
Jugendmusikschule Hombrechtikon 56  
Veranstaltungskalender 56



# Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon

Nr. 7

9. Jahrgang

26. August 1988



Liebe Leser

In früheren Ausgaben unserer Ährenpost haben wir von Künstlern berichtet, die in unserem Dorf leben und durch ihr Schaffen unser kulturelles Leben bereichern. Im Langenriet - ganz in der Nähe unseres künftigen Dorf museums - haben wir den Künstler Martin Zacherl junior entdeckt. Als Kunstschmied entwirft er seine Arbeiten, und mit handwerklichem Können und einer staunenswerten Liebe zum Detail schafft er seine herrlichen Kunstwerke. Wir finden gerade im Langenriet da und dort Spuren seines Könnens: das Försterhaus, das Hombrechtiker-Wappen am Heusser-Haus. In diesen Tagen hat er ein einmaliges, in Kupfer getriebenes Kunstwerk von ca. 2 Metern Länge geschaffen. In die Geheimnisse dieser Kupfer-Verarbeitung wurde der Sohn von seinem Vater eingeführt.

Wir haben in den vergangenen Jahren (1980 und 1986) immer wieder übers Langenriet berichtet. Wir tun es auch heute wieder, weil unser Ortsplaner in einer Gesamtschau die planerischen Entwicklungen und Fragen um dieses einmalige Erholungsgebiet aufzeigt. Bei all diesen Ideen und Planungsphasen kommt einem schon der Spruch von Matthias Claudius in den Sinn: «Sie spinnen Luftgespinste und suchen viele Künste und kommen weiter von dem Ziel.» Ich weiss, dass wir aber dem Ziel näher kommen wollen. Eine Lösung zu finden, die allen - und auch unseren nächsten Generationen dient. Ist es überhaupt möglich, dermassen divergierende Interessen auf einen Nenner zu bringen?

Da im Langenriet ist ja ein russischer Offizier, der als Deserteur seine Truppe verlassen hat, von den Bauern im Versteck gehalten worden, und Familie Dändliker besitzt noch heute den prächtigen Säbel, den er ihnen zum Andenken zurückgelassen hat. Das war zu Beginn des 18. Jahrhunderts, und die Franzosen haben mit ihrem «Liberté, Egalité und Fraternité» auch unser Land durchzogen, und dabei ist es gar nicht immer freiheitlich und brüderlich zugegangen. Wenn wir durch die wärschaften Bauernhöfe spazieren, dann möchten wir gern hinhören und erfahren, was uns diese alten Mauern zu berichten und erzählen haben.

«Seinen besonderen Platz in der Welt zu haben, ist ein Grundbedürfnis des Menschen», sagt Jeanne Hersch in ihrem Buch über «Schwierige Freiheit». Auch unser Langenriet hat seinen besonderen Platz im Leben unseres Dorfes. Das sollte hier und auch in Zukunft deutlich werden.

E. Schwarzenbach, Mitglied des Redaktionsteams



# Was tut sich im Langenriet?

Alwin Suter, Ortsplaner

## 1. Blick zurück

In der Zeit des ungebrochenen Glaubens an die Machbarkeit der Zukunft lag das Langenriet im Nahbereich des Anschlusses Höhenstrasse (RUH). Der Zonenplan 1969 teilte dieses Gebiet in die Industriezone ein (Plan 1). Vor allem wegen der guten Erschliessung, aber auch wegen der Immissionslage längs der geplanten Hochleistungsstrasse, war dies ein verständlicher und folgerichtiger Entscheid. Die Konsequenzen der recht hohen baulichen Dichte mit einer Baumassenziffer 10 erkannte man erst mit dem Bau des Gebäudes für die Firma Hoogstraal, wobei dieses Gebäude das rechtlich mögliche Maximalmass nur etwa zu 70% ausschöpfte.

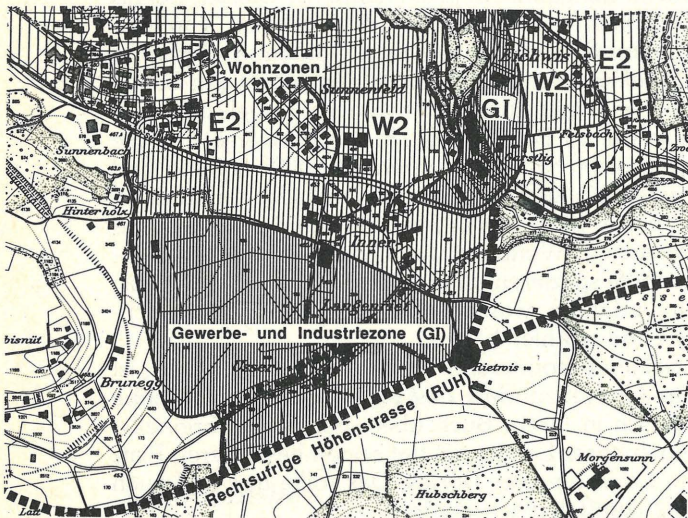
Während sich einzelne Grundeigentümer für einen Quartierplan im Langenriet engagierten und das Industrieland nutzen wollten, widersetzten sich vor allem die aktiven Landwirte einem solchen Ansinnen. Aber auch die Realisierungschancen der rechtsufrigen Höhenstrasse schmolzen wie Schnee an der Märzsonne. Ein erster Entwurf des kantonalen Gesamtplanes wollte das Langenriet dem Bauentwicklungsgebiet zuweisen und somit mittelfristig der Bebauung entziehen. Im Rahmen der öffentlichen Auflage gingen verschiedene, sich gegenseitig widersprechende Einwendungen ein, was 1978 zum heute noch rechtskräftigen kantonalen Gesamtplan führte (Plan 2). Dazu heisst es im Bericht zu den Einwendungen:

*«Verschiedenen Einwendungen, welche die Zuweisung des Siedlungsgebietes Langenriet zum Landwirtschaftsgebiet verlangen, kann nur soweit entsprochen werden, als ihnen nicht offensichtlich schützenswerte Interessen einer weiteren Einwendung entgegenstehen. Die im Gesamtplan getroffene*

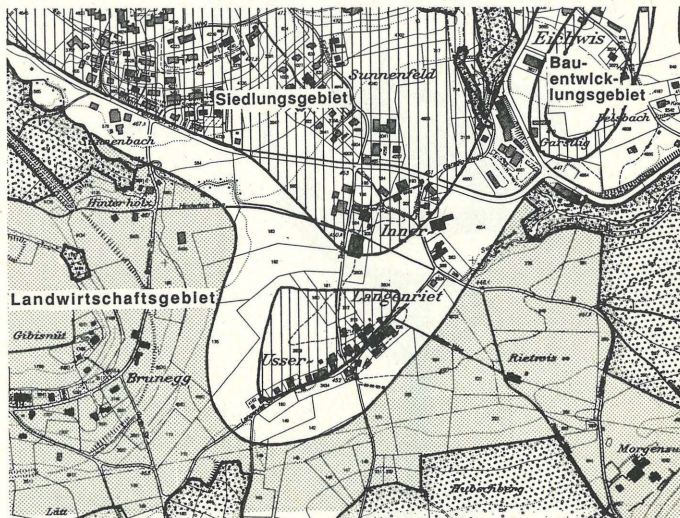
*ne Lösung ermöglicht es, im Rahmen der kommunalen Nutzungsplanung den entsprechenden Interessen weitestgehend gerecht zu werden».*

Im Lichte dieser Sachlage engagierte sich 1980 der Gemeinderat für eine privatrechtliche Landumlegung, die eine Entflechtung zwischen Landwirtschaft und Industrie gebracht hätte. Die Vertragsverhandlungen waren recht weit gediehen, zerschlugen sich jedoch kurz vor der Unterzeichnung.

1981 war das Industriegebiet ein heiss umstrittenes Thema der Dorfpolitik in Hombrechtikon. Die rechtsufrige Höhenstrasse war im Bereich Hombrechtikon aus Abschied und Traktanden gefallen (Volksabstimmung über den regionalen Gesamtplan Pfannenstiel vom 14. Juni 1981). Im Entwurf zum kommunalen Gesamtplan wurde das fragliche Gebiet dem Wohngebiet mit Gewerbebeileichterung zugewiesen. Trotzdem ging am 15. Mai 1981 eine Einzelinitiative ein, welche verlangte, dass ein grosser Teil der Industriezone der Reservezone zugeteilt werde und der andere Teil je nach Eignung der Wohnzone mit Gewerbebeileichterung der Kernzone oder der Landwirtschaftszone. Obschon mehrere Anliegen der Initiative mit den Entwürfen für den Gesamtplan übereinstimmen (Kernzonen, Landwirtschaftszonen), beantragte der Gemeinderat die Ablehnung der Initiative Langenriet. Die Gemeindeversammlung vom 4. September 1981 stimmte jedoch der Initiative zu. Fast genau ein Jahr später, am 10. September 1982, erliess die Gemeindeversammlung den kommunalen Gesamtplan. Dieser sieht zwei schutzwürdige Ortsbilder (Inner- und Usser-Langenriet) sowie Wohn-Gewerbegebiet vor. Die grundeigentümergebundene Bau- und Zonenordnung setzte schliesslich am 22. Juni 1984 den Zonenplan fest. Dieser Zonenplan teilte die alten



Plan 1 (Zonenplan 1969)



Plan 2 (Kant. Gesamtplan)



Gebäudegruppen der Kernzone zu, sah vor, dass grössere Teile des Langenriet's der kantonalen Landwirtschaftszone zugewiesen werden sollten und wollte den Rest einstweilen nicht überbauen lassen (Reservezone). Man kann sagen, dass der Beschluss der Gemeindeversammlung weitgehend den Vorstellungen der seinerzeitigen Initiative «Langenriet» entspricht.

Leider wurde dieser Beschluss der Gemeinde vom Regierungsrat nicht genehmigt. Die Regierung verlangte, dass die Gemeinde alle Flächen, welche gemäss Zonenplan 1969 in der Bauzone lagen, wiederum einer kommunalen Nutzungszone und nicht der kantonalen Landwirtschaftszone zugeteilt werden müssen. Diese Auffassung wurde vom Bundesgericht geschützt. Ein von den Grundeigentümern eingereichter Rekurs gegen die Reservezone wurde dagegen von der Baurekurskommission abgelehnt.

## 2. Aktueller Rechtszustand

Zur Zeit lassen sich im Langenriet drei Bereiche unterscheiden (vgl. Plan 3).

a) Bereich der von der Gemeindeversammlung er-

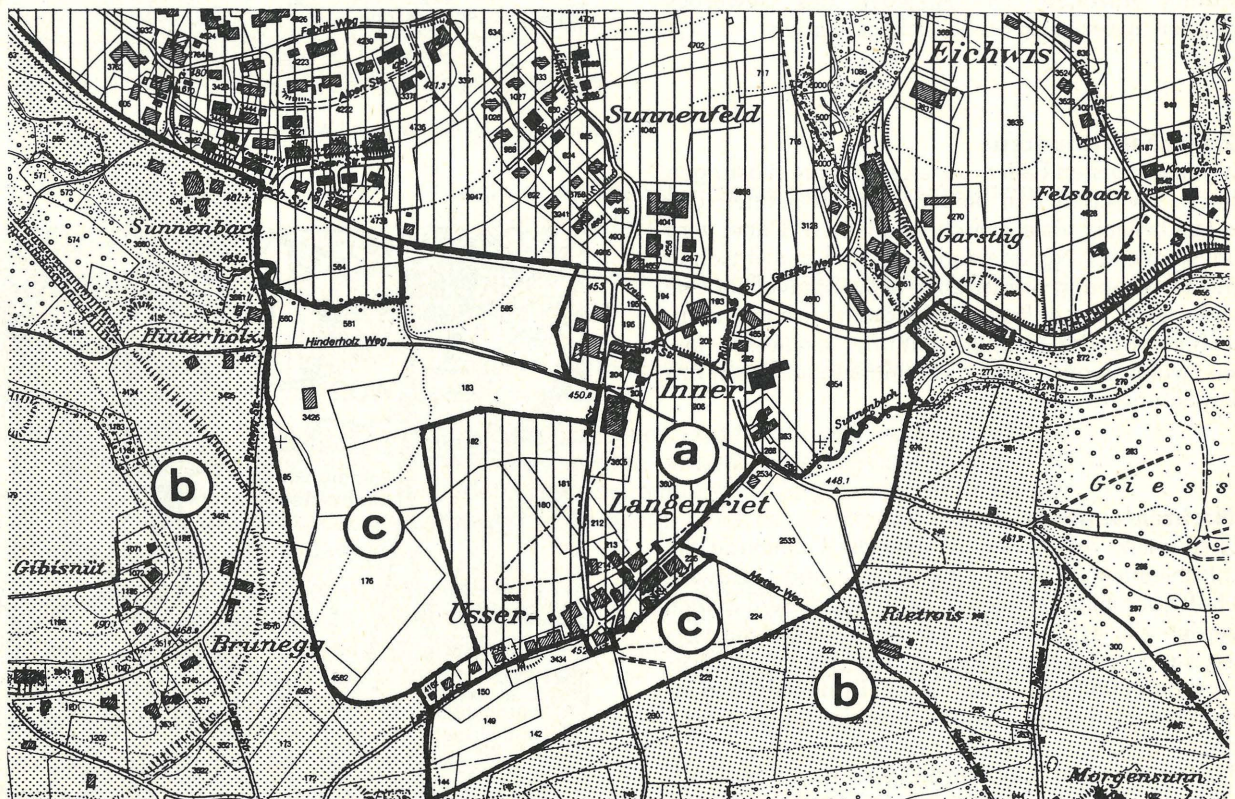
lassenen Nutzungszonen (Kernzone, Reservezone). Diese sind rechtskräftig, soweit nicht noch die Genehmigung des Regierungsrates ausstehend ist.

b) Bereich des ehemaligen «übrigen Gemeindegebietes», der der kantonalen Landwirtschaftszone zugeteilt werden soll. Diese kann erst erlassen werden, wenn die Zonierung des Zwischengeländes (c) entschieden ist.

c) Zwischen den kommunalen Nutzungszonen und der mutmasslichen kantonalen Landwirtschaftszone muss die Gemeinde eine kommunale Nutzungszone erlassen. Der Gemeinderat beschäftigt sich zur Zeit mit der Vorbereitung einer entsprechenden Vorlage.

## 3. Ideen für die Zukunft

Wie aus den bisherigen Ausführungen hervorgeht, muss die Gemeindeversammlung im Langenriet erneut einen Beschluss fassen. Im folgenden wird dargelegt, welche Varianten möglich sind. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in der Zwischenzeit (seit der Zonenplangemeindeversammlung 1984) der Ruf nach Industrie- und Gewerbeland lauter wurde.



Plan 3 (aktueller Rechtszustand)



Sinnvollerweise wird dieses Anliegen in einer kommenden Zonenplanrevision Langenriet mitberücksichtigt.

Aus meiner Sicht dürften für alle planerischen Überlegungen folgende Randbedingungen gelten:

- Die beiden schutzwürdigen Ortsbilder Inner- und Usser-Langenriet sind durch Kernzonen in ihrem Bestand zu sichern, zu erhalten und zu pflegen.
- Aus landschaftlichen Gründen sollte das Gelände seeseits von Usser-Langenriet nicht überbaut werden.
- Rückgrat der Erschliessung des Langenriets bildet die Feldbachstrasse.

Somit ergeben sich für das Langenriet im Grundsatz folgende Möglichkeiten:

#### «Für Gewerbe und Wohnen»

Das Langenriet wird neu einer Wohnzone mit Gewerbebeileichterung zugeteilt. Ein Quartierplan regelt die Erschliessung und nimmt eine zweckmässige Baulandumlegung vor. Wie gross dieser für Gewerbe- und Wohnbauten freizugebende Teil sein sollte, liegt im Ermessen der Gemeinde; wichtig ist, dass die Erschliessung für das ganze, möglicherweise auch später einzuordnende Gebiet sichergestellt ist.

Will man die Zonierung stärker auf die Bedürfnisse des Gewerbes ausrichten, kommt auch eine reine Industrie- und Gewerbezone in Frage, wobei dies eine Teilrevision des kommunalen Gesamtplanes voraussetzen würde.

#### «Für Landwirtschaft und Landschaftsschutz»

Das Langenriet wird der kommunalen Landwirtschaftszone zugeteilt und damit langfristig einer Bebauung entzogen. Die Anliegen des Gewerbes müssten anderweitig berücksichtigt werden.

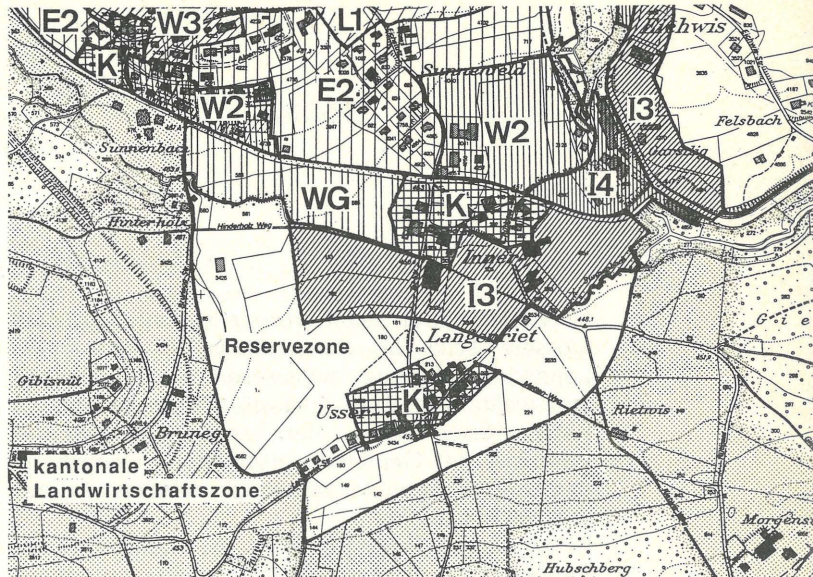
#### «Zwischenvarianten»

In den seltensten Fällen setzen sich Extremlösungen durch. Zwischen den beiden Extremvarianten gibt es fast beliebig viele Zwischenvarianten. Dabei wird ein sinnvolles Nebeneinander von Landwirtschaft und Überbauung anzustreben sein. Sinnvollerweise wird man in dieser Entscheidung auch die heutige Meinung der Grundeigentümer einfließen lassen, wohlwissend, dass diese Meinungen rasch ändern können.

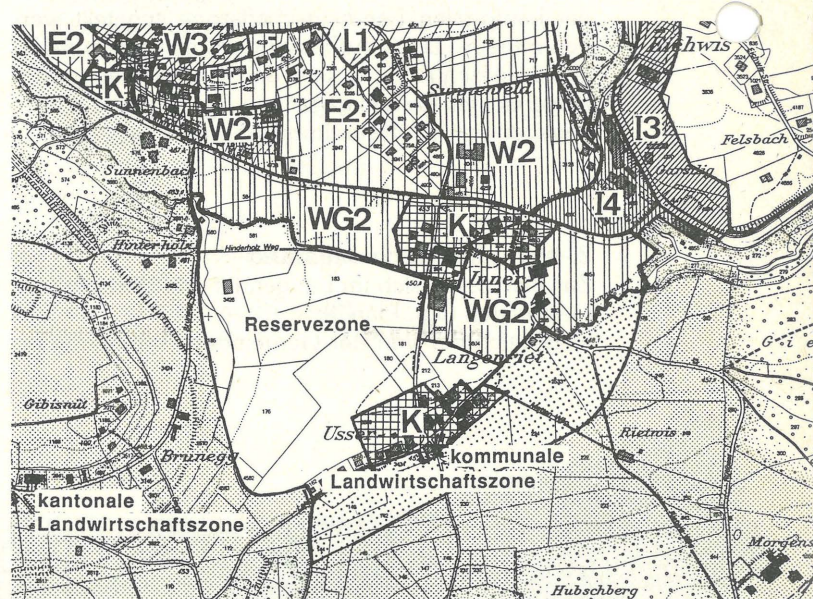
#### «Nichtentscheid»

Es sei nicht verschwiegen, dass die Gemeinde die Entscheidung zwischen Überbauung und Landwirtschaft auch hinausschieben kann. Zu diesem Zweck werden alle umstrittenen Teile des Langenriet vorerst der Reservezone zugeteilt. Eine nächste Behörde ist dann völlig frei, nach ihrem Ermessen der Gemeindeversammlung einen Vorschlag zu unterbreiten.

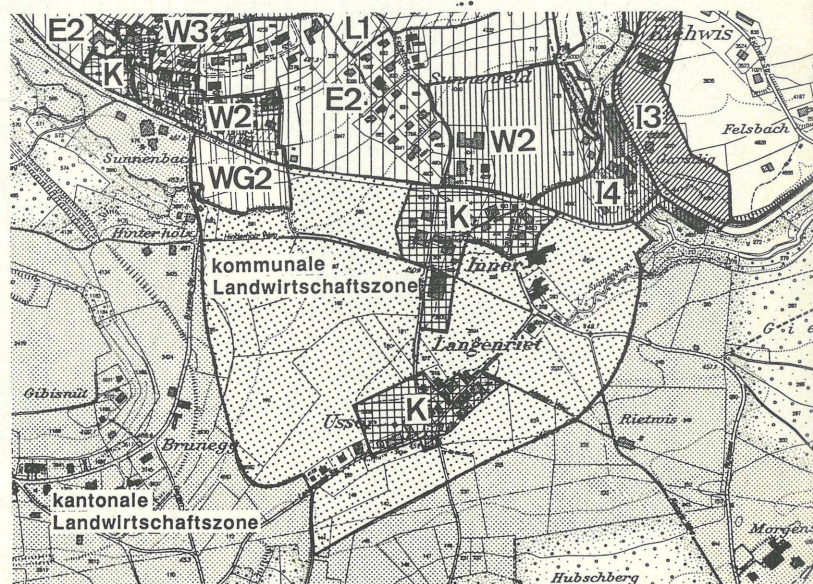
Das Langenriet ist ein langjähriges Thema der Dorfpolitik. Es wird sich zeigen, ob die Zeit für einen Entscheid heute reif ist.



Zonenplan für Gewerbe und Industrie



Zonenplan für Gewerbe und Wohnen



Zonenplan für Landwirtschaft und Landschaftsschutz



# Fotowettbewerb



<b>Thema</b>	<b>Wie sehe ich mein Dorf?</b> Menschen, Arbeit, Bauten, Landschaft, Tiere, Begebenheiten (auch kritisch beleuchtet), jedoch unverkennbar in Beziehung zu Hombrechtikon stehend.
<b>Kategorie 1</b>	Impressionen
<b>Kategorie 2</b>	Schnappschüsse
<b>Ausführung</b>	Papierbilder in Farbe oder Schwarz-Weiss; Anzahl unbeschränkt
<b>Format</b>	9 x 13 cm oder grösser
<b>Teilnehmer</b>	jeder Einwohner
<b>Einsendefrist</b>	31. Oktober 1988
<b>Einsenden an</b>	Redaktion Ährenpost, Fotowettbewerb, Gemeindehaus, 8634 Hombrechtikon
<b>Angabe</b>	Name, Alter und genaue Adresse, Titel des Bildes, Datum der Aufnahme
<b>Wichtig</b>	Name und Adresse auch auf der Rückseite der Fotos unbedingt vermerken

Eine Jury, bestehend aus dem Redaktionsteam und Fachleuten, wird die zehn besten Bilder auswählen. Die Gewinner werden persönlich benachrichtigt und in der Januar-Ausgabe (Nr. 1/1989) der Ährenpost publiziert. Alle gelungenen Fotos werden ausgestellt (Ort und Zeitpunkt noch offen). Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, die im Rahmen dieses Wettbewerbes zugesandten Bilder zu behalten und später eventuell zu verwenden (z.B. Ährenpost, Broschüre A-Z), selbstverständlich unter Angabe des Autors. Sollten Sie damit ausdrücklich nicht einverstanden sein, bitten wir um einen entsprechenden Vermerk auf der Rückseite Ihres Bildes.

## Preise

Es winken schöne Preise, wie Fotoapparat, Ballonfahrt, Gutscheine, Feldstecher, Bücher usw.



# DIE PROJEKT woche

Die Sekundarschüler des Schulhauses Gmeindmatt erlebten kürzlich eine abwechslungsreiche Projektwoche. Vom 27. Juni bis 2. Juli fand die Schule einmal ganz anders statt. Das weitgespannte Angebot reichte vom Flugmodellbau übers Kochen bis zu Video, Siebdruck, Gürtelherstellen, Wasserspringen und vielem mehr. Grosse Einsatzfreude und Begeisterung bei Lehrern und Schülern war in allen Kursen zu spüren. Mit viel Liebe wurden die vielfältigen musischen und gestalterischen Themen bearbeitet. So erlebten alle die Schule für eine Woche auf eine neue Art.

Als Auflockerung reisten die Schüler am Mittwoch entweder zum Badeplausch oder nahmen an einem recht anstrengenden Nachtmarsch auf den Bachtel teil.

Am Samstag schliesslich besichtigten die Eltern die Ergebnisse der Projektwoche, die im Rahmen einer kleinen Ausstellung präsentiert wurden. Dort konnten die sorgfältig aufgebauten Flaschengärten, die sauber gestalteten Aquarelle und Skizzen, die verschiedenen Flugmodelle und vieles mehr begutachtet werden. Naturkundlich Interessierte informierten sich anhand der WWF-Flechtenkartierung über den Zustand unserer Luft - auch dies bildete ein Kurs-thema dieser Woche. Die Ergebnisse der drei Koch-

kurse waren allerdings nur noch teilweise zu besichtigen, da sie bereits in den Mägen der begeisterten Teilnehmer verschwunden waren.

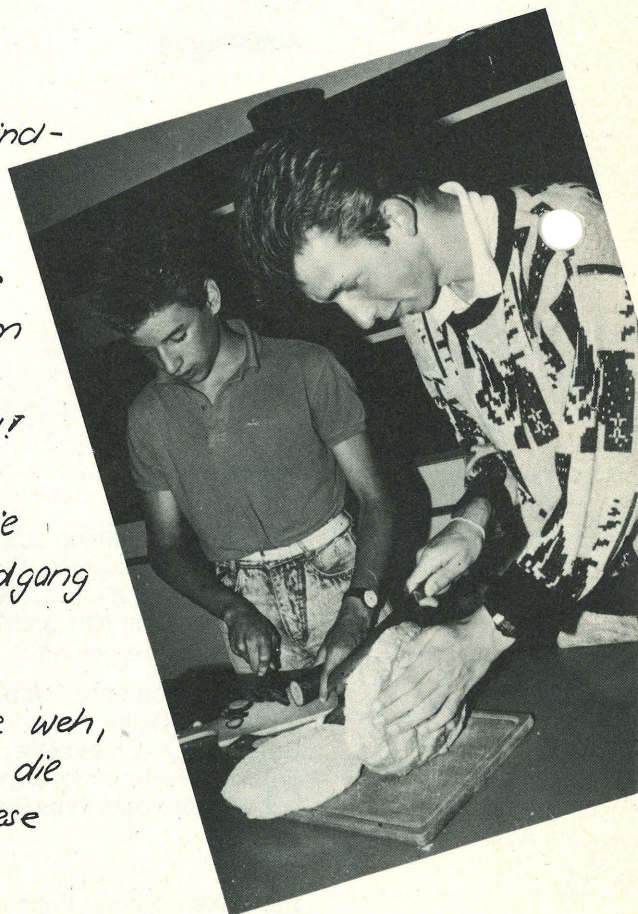
«Uns hat die Projektwoche sehr gut gefallen, obwohl die Arbeit manchmal recht anstrengend war», das meinte eine Gruppe von Schülern. Die Woche war ein voller Erfolg!

## Die durchgeführten Kurse

- Kleinflugmodelle
- Grosses Flugmodell
- Siebdruck
- Video
- Flaschengärten
- Brot und Sandwiches
- Skizzieren und Aquarellieren
- Jeanstaschen
- Modischer Gürtel
- WWF-Flechtenkartierung
- Wasserspringen
- Sommersalate und Desserts

Die Projektwoche im Oberstufenschulhaus Gmeindmatt, fand ich einen super Ausgleich zu den sonstigen Schultagen. Sich eine Woche lang einfach musisch betätigen, locker miteinander schwatzen während den Schulstunden und am Ende der Woche präsentieren zu können, was man hergestellt hat, war einfach toll! Am Mittwoch unternahm man dann irgend etwas zusammen. Da war zum Beispiel die Nachtwanderung auf den Bachtel, ein Rundgang durch den Zürcherzoo oder der Besuch vom Alpamare. Ich war bei den Wanderern dabei. Zwar taten einem am nächsten Tag die Füsse weh, und ein jeder gähnte. Aber trotzdem war die Nachtwanderung vollkommen. Schade, dass diese Woche schon vorüber ist.

Sandra



Brot





Flechtenkartierung



Aquarell



Flugmodell



Flaschengarten



## Jugendmusikschule Hombrechtikon

Das Fächerangebot unserer Schule umfasst: Klavier, Violine, Bratsche, Cello, Blockflöte, Querflöte, Oboe, Klarinette, Saxophon, klassische Gitarre, Trompete.

Der Instrumentalunterricht ist auch für Erwachsene offen. Jugendliche bis 20 Jahre werden zum Schülertarif unterrichtet.

Gruppenunterricht:

Ballett

Rhythmik, **Wiederbeginn** für Kinder im Vorkindergartenalter ab erstes Kindergartenjahr bis 3. Klasse.

Anmeldefrist bis 15. September

Abmeldefrist (schriftlich) bis 1. September

Anmeldeformulare und Unterlagen sind bei der Schulleiterin zu beziehen: Eslbeth Meier-Alder, Haldenweg 23, Tel. 42 18 60.

## Wer könnte uns sammeln helfen?

Auch dieses Jahr werden im Oktober freiwillige Sammlerinnen und Sammler an Ihre Tür klopfen, um für PRO SENECTUTE, die Stiftung für das Alter, zu sammeln.

Um diese traditionelle Sammlung durchführen zu können, suchen wir erneut einsatzfreudige Helferinnen und Helfer jeder Alterskategorie.

«Pro Senectute ist für alle da» - wollen wir versuchen, gemeinsam dieses Leitmotiv weiterhin aufrecht und lebendig zu erhalten!

Telefonanrufe nimmt gerne entgegen:

Frau H. Bohner, Tel. 42 13 75,  
morgens oder nach 19.00 Uhr.

Ortsvertretung Pro Senectute

## Veranstaltungskalender

Samstag, 3. September  
ab 12.00 Uhr

Samstag, 10. September  
ab 08.30 Uhr, Breitlenstrasse

Samstag, 10. September  
17.00 Uhr, Singsaal Gmeindmatt

Montag, 12. September  
20.00 Uhr, Saal kath. Kirche

Sonntag, 18. September  
20.00 Uhr, reformierte Kirche

Samstag, 24. September  
ab 08.30 Uhr, Breitlenstrasse

Sonntag, 25. September

Montag, 26. September  
20.00 Uhr, Bibliothek

**5. Lützelseelauf**  
(Veranstalter: IG Laufen)

**Wochenmarkt**

**Musizierstunde mit der JMSH**

**Sexualerziehung - Erziehung  
zur Liebesfähigkeit**  
Vortrag der Elternschule

**Musikalische Besinnung zum Bettag**  
(Veranstalter: Ref. Kirchenchor)

**Wochenmarkt**

**Kant. Abstimmung**

**Autorenabend**  
mit Prof. Dr. Egon Wilhelm

## Abfuhrwesen

### Sonderabfälle

Freitag, 2. September, und Samstag, 3. September  
Abfallsammelstelle Blatten

### Grobgut

Mittwoch, 28. September  
ganzes Gemeindegebiet

### Metalle

Donnerstag, 29. September  
ganzes Gemeindegebiet